Zeitschrift des Linzer
Rudervereins **ISTER**
Ausgabe **02 2011**

Ister Seiten

Der **freundliche** Ruderclub
im Herzen des Linzer
Donauparks

Die Seite des Präsidenten

Beim erscheinen dieser Zeitung ist bereits wieder mehr als die halbe Rudersaison vorbei.
Leider gab es viel Ostwind. In Verbindung mit dem lange Zeit anhaltendem Niedrigwasser musste auch kräftig nach Hause gerudert werden. Die so genannten „Brükkenblatts" waren dadurch eher die Ausnahme. Dafür ging es bei diesen Verhältnissen in Rekordzeiten stromauf.
Mit der Kilometerleistung liegen wir ähnlich wie im Vorjahr. Die obligate Weissenseewoche war wieder gut besucht. Weitere Tourenfahrten wurden auf den Berliner Gewässern und auf der Weichsel durchgeführt. Einen detaillierten Bericht findet ihr in dieser Ausgabe.
Den Ruderleistungstag hat es uns leider total verregnet. Erst am späten Nachmittag wagten sich einige auf das Wasser.
Die Sonnenwendefeier fand verspätet, bedingt durch einen Feiertag, erst am 30. Juni statt. Wir entschlossen uns deshalb, auf das übliche Sonnwendfeuer zu verzichten und nur für die Jüngsten ein Lagerfeuer anzuzünden. Wir tauften dabei den neue Dreier auf den Namen „Schlögen" und den Einer auf „Gustav" in Erinnerung und Anerkennung an unseren verstorbenen Gustav Demuth, welcher uns diesen Einer überlassen hat. Als Pate fungierte für den Dreier Werner Ertl und für den Einer als Patin Birgit Pühringer.
Bei den Tourenbooten haben wir nun eine komplette Kunststoffflotte. Größere Investitionen im Bereich der Tourenboote sind somit vorerst abgeschlossen.
Damit diese Boote auch vom größten Teil der Mitglieder benützt werden können, empfehle ich rasch die Kriterien für „Fahrkundig" bzw. „Bootsmann" zu erfüllen. Wendet euch dazu an unseren Fahrwart Gerhard Rauscher. Nachdem die Donau wesentlich zahmer geworden ist, hat Gerhard die Voraussetzungen dazu entsprechend angepasst.
Mit der restlichen Bootshaussanierung geht es auch voran. Der Vorplatz wurde inzwischen asphaltiert. Die Böschung sanieren wir im Herbst. Pokalschränke werden ebenfalls angeschafft und im ersten Stock im Eingangsbereich aufgestellt.
Im Rennruderbereich tut sich einiges. Unter der Betreuung von Wolfgang Sigl, Caro Pöchlauer und Petra Schlitzer trainieren im Schüler und Junioren B-Bereich eine große Anzahl von Mädchen und Burschen. Die ersten Erfolge bei den diversen Regatten stellten sich schon ein. Meinen besten Dank an das Betreuerteam und allen die noch zusätzlich mithelfen, diese große Gruppe zu betreuen.
Die Gruppe der Masters – Ruderer trainiert ebenfalls regelmäßig und will in Villach wieder einen Titel hohlen.
Das Sommerfest findet nun bereits am 19. August statt. Grund für die Vorverlegung ist die Regatta in Villach am 3./4. September. Organisatorin ist Corinna Derflinger. Ich bitte um zahlreiche Unterstützung. Bitte nehmt auch viele Bekannte mit, damit es wieder ein gelungenes Fest wird.

Zuletzt möchte ich noch unserem langjährigen Mitglied Hubert Papinski zu seinem 80-er gratulieren. Ich hoffe, wir sind in diesem Alter auch noch so fit wie Du.

Franz Derflinger, Präsident

Sternfahrt Wallsee

Inhalt

Bericht des Präsidenten	2
Was war im Frühjahr und Frühsommer 2011	4
Nachwuchs:	
Sprintregatta Urstein	7
Schulencup	8
Trainingsregatta Ottensheim	9
Wanderfahrt Berlin	10
Weichsel - Königin der polnischen Flüsse	14
Kilometerliste 2010	16
Im Kirchboot von Speyer nach Koblenz	18
Termine	20

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:
Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz
0732 77 48 88, www.ister.at, rudern@ister.at

Neueintritte

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

	Eintrittsdatum
Julia **Schramm**	02.04.2011
Elfriedea **Haas**	07.04.2011
Joi **Sendlhofer**	30.04.2011
Kim **Sendlhofer**	30.04.2011
Marco **Sendlhofer**	30.04.2011
Max **Kette**	30.04.2011
Matteo **Sesser**	30.04.2011
Lukas **Szatowski**	04.05.2011
Pia **Morocutti**	04.05.2011
Andreas **Heindl**	20.05.2011
Klaus **Mayr**	26.04.2011
Luis **Fischerlehner**	09.02.2011
Patrik **Wolfsteiner**	06.06.2011
Corinna **Derflinger**	11.06.2011
Rudolf **Ring**	16.06.2011
Reinulf **Liebhart**	15.06.2011
Lara **Mousa**	06.06.2011
Julia **Dannerbauer**	21.06.2011
Dieter **Brandstätter**	14.06.2011
Silvia **Rasia**	27.06.2011

Was war im Frühjahr und Frühsommer 2011

Was war im Frühjahr und Frühsommer 2011?
Vorab: Im Frühling ein herrliches Wetter, im Sommer das Gegenteil. Nachdem der Piratenball vorbei war, gab es kurz danach im Klubraum eine Besprechung wie es gelaufen war und was wir ändern können.
Unser neuer Ballorganisator Gerald Stumptner lud wenig später alle Helferleins zum gut besuchten **Spanferkelessen** ein.
Bei Info-Abend von Fuchs Manfred über Verkehrszeichen –bzw. Verhalten am Wasser war der Saal gerammelt voll. Die wichtigsten Zeichen, die wir beachten müssen, sowie die Schleusennummern hängen am weißen Brett.
Beim **Linzmarathon** bewiesen einige Isterianer, dass sie nicht nur gut rudern sonder auch laufen können. Gesichtet wurden u.a. Schramm Juli, Haunschmidt Franz, Haider Ilse, Bubic Robert, Lummerstorfer Klaus, Kowatsch Rudi, Kuttelwascher Volker, Weigl Alex, Weigl Christoph … . Alle sollen mir verzeihen, die ich übersehen haben sollte.
Das **Anrudern zum Biber** war wie immer sehr gut bestückt. Bei schönem Wetter konnten wir wieder im Freien die Saison eröffnen.
Über das Osterwochenende wurde ein Trainingslager für unsere Jugendlichen durchgeführt.
Dann der erste Höhepunkt. Die **Sternfahrt nach Wallsee** wurde dank der Hilfe unserer etwas älteren Ruderer mit Abstand gewonnen. Wir gewannen sowohl die Punktewertung, als auch die Wertung mit den meisten Teilnehmern. Es war fürwahr ein schwer erruderter Sieg bei diesem Ostwind und wenig Strömung. Mit einem Großraumbus ging es wieder zurück nach Linz, wo wir den Inhalt der 2 Siegesgeschenkkörbe gleich austeilten.
Die **Ruderausbildung für Anfänger** und das **Magistratsrudern für Kinder**, diesmal an einem langen Wochenende wurde auch schon durchgeführt.
Lolli Hofmann und Theinschnack Gregor freuten sich mit den Omas und Opas gemeinsam über den Nachwuchs.
Der **Weissensee** war wieder sehr gut besucht. Eine wilde **Draufahrt** wurde auch wieder unfallfrei durchgeführt. Und Gunther Sames hat den **Rennrudernachwuchs** ordentlich trainiert.
Bei der **Sonnwendfeier** wurden der neue 3-er „Schlögen" von Werner Ertl und der 1-er „Gustav" von Birgit Pühringer getauft. Es wurde ein langer Abend.

Spanferkelessen

Anrudern

Sternfahrt Wallsee

Weissensee 2011

Sprintregatta Urstein

2. Juni 2011 auf dem Salzachstausee Urstein

Erster Sieg 2011 der Ister-Masters in Urstein

Zum ersten Mal in diesem Jahr – nach einer kleinen Teamentsendung zur Klagenfurter Regatta – war annähernd das ganze, durch Luggi Sigl geführte Schüler- und Junior/Innen Team bei einem Wettkampf präsent. Für einen Sieg reichte es noch nicht, dafür mussten noch die Masters Franz Derflinger jun. mit Gunther Sames im MM-B-2X einspringen. Da kein anderes MM-B-Boot am Start war (34-41 Jahre im Durchschnitt), fuhren die beiden im A-Lauf (27-34 Jahre im Durchschnitt) und entschieden das Rennen mit 0,1 Sekunden für sich.
Aber die Ergebnisse der Jugend waren schon richtungsweisend und Beweis für die konsequente Herbst- und Winterarbeit von Luggi Sigl und Caro Pöchlauer.
In Urstein liegt die maximale Bahnenbelegung bei 4 Booten, die Streckenlänge beträgt 500 m mit leichter Strömung. Die Bedingungen waren frühsommerlich fair.

Die hervorzuhebenden Leistungen im Einzelnen:
JW-B-1X: **Johanna Haunschmid**, 3. Platz
SCH-2X: **Luis Fischerlehner, Klaus Mayr**, 3. Platz
JW-B-4X: **Johanna Haunschmid, Pia Morocutti, Lisa Appolonia, Philumena Bauer,** 2. Platz
SCH-4X+: **Klaus Mayr, Luis Fischerlehner, Patrick Wolfsteiner, Paul Rathgeb, Stfr: Caro Pöchlauer** 2. Platz
JM-B-1X: **Dominik Dirnberger**, 2. Platz
SCH-1X: **Tristan Sames,** 2. Platz
MM-B-2X: **Franz Derflinger, Gunther Sames**, 1. Platz

Gunther Sames

Luggi Sigl instruiert die Mannschaft

Das Urstein-Team des LRV Ister

Der siegreiche Masters-2X von Derflinger / Sames mit Glücksbringerin Valentina Derflinger.

Schulencup 2011

Landesausscheidung 4.6.2011
Bundesausscheidung 17.6.2011

Beide Ister Boote fürs Bundesfinale qualifiziert

Nach Luggi Sigls Akquise in Linzer Schulen konnte der LRV Ister heuer zwei Boote beim diesjährigen Schulencup stellen. Im OÖ Ausscheidungsbewerb starteten ein Mädchen 2X sowie ein Burschen Gig-4X+.

Im Schülerinnen-2X waren Kim Sendlhofer mit Lara Mousa am Start. War der Bewerb in Urstein 2 Tage vorher noch harte Schule, konnten die beiden Mädchen ihre Erfahrungen bereits umsetzen und auf der 500-m Strecke einen ungefährdeten Sieg erzielen und sich somit für das Bundesfinale in Wallsee qualifizieren.
Dort zeigten die beiden Mädchen, was sie in kurzer Zeit schon gelernt hatten und gewannen auch im Bundesfinale ihre Konkurrenz.

Unser zweites Boot hatte gleich mit 5 Gegnern von zwei mal Ottensheim, Wiking Linz, Wels und Gmunden zu tun.
In einem packenden Wettkampf erruderten unsere Neuzugänge vom akademischen Gymnasium Spittelwiese den sensationellen 2. Rang im 4X+ mit Steuermann und konnten sich somit fürs Bundesfinale qualifizieren.

Im Bundesfinale verpasste das junge Team zwar knapp einen Podestplatz, darf aber mit seinem 4. Gesamtrang durchaus zufrieden sein.

Gunther Sames

Kim + Lara nach ihrem ungefährdeten Sieg im Schulencup 2X

V.r.n.l: Patrick Wolfsteiner, Luis Fischerlehner, Klaus Mayr, Paul Rathgeb und Caro Pöchlauer als erfahrene Steuerfrau bei der Siegerehrung samt Silbermedaille im OÖ. Landesentscheid

Trainingsregatta Ottensheim

Erste Siege für unsere junge Jugendmannschaft

Die erste Trainingsregatta fand heuer am 4. Juni 2011 in Ottensheim unter der Teilnahme aller namhaften westösterreichischen Vereine statt. Es fehlten lediglich Clubs aus NÖ und Wien. Vorarlberg, Kärnten, Salzburg und OÖ waren mit ihren Nachwuchskadern vertreten. Der Sinn solcher Veranstaltungen dient bei professioneller Austragung zur persönlichen Bestimmung der Leistungsbilanz, ohne dass Siegeszeremonien veranstaltet werden.
Die Rennen wurden im 1000-m-Modus absolviert.
Weiters erfreulich ist, dass Volker Kuttelwascher als Entsandter des LRV Ister ins österreichische Schiedsrichtergremium nun mehr und mehr auf eigene Athleten trifft, so auch in Urstein oder Ottensheim.

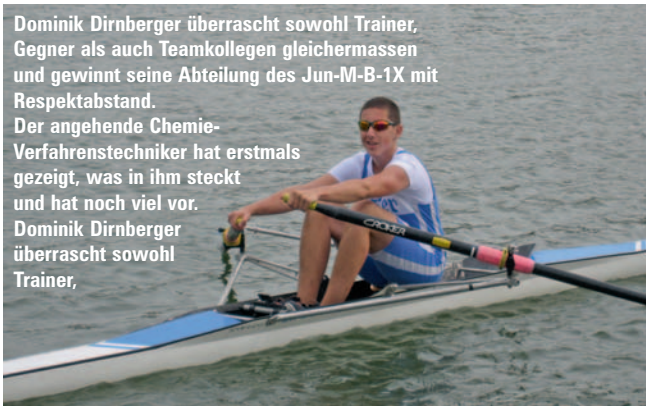
Luggi Sigl hat sich für sein Team mit Caro Pöchlauers Unterstützung für 2011 noch einige Ziele gesteckt. Schön langsam formt sich nach der Sondierung 2010 und dem Neuzugang nach dem Schulenprogramm zur Akquisition neuer ruderbegeisterter Jugend für den LRV Ister im Herbst letzten Jahres ein interessanter Kader heraus.

Wir freuen uns auf weitere Erfahrungen. Jedenfalls sind diese ersten Erfolgserlebnisse ermutigend für den weiteren Verlauf dieses Sommers.

Gunther Sames

Tristan Sames belegt den 3. Rang im Schüler-1X. Während seine Altersgenossen vom akademischen Gymnasium Spittelwiese im 4X+ kämpfen, sammelt Tristan Rennerfahrung im 1X.

Kim Sendlhofer + Lara Mousa dominieren und siegen im Schülerinnen-2X. Die Rennerfahrung aus Urstein ließ die beiden stärker werden.



Dominik Dirnberger überrascht sowohl Trainer, Gegner als auch Teamkollegen gleichermassen und gewinnt seine Abteilung des Jun-M-B-1X mit Respektabstand. Der angehende Chemie-Verfahrenstechniker hat erstmals gezeigt, was in ihm steckt und hat noch viel vor. Dominik Dirnberger überrascht sowohl Trainer,

Johanna Haunschmid entscheidet den Jun-W-B-1X letztendlich für sich. In dem Lauf, in dem Caros sämtliche 4 Athletinnen starten, hat Johanna im Ziel die Bootsspitz vorne. Teresa Mühlberger wird im gleichen Lauf Dritte.

Den Juniorinnen-B-2X entscheiden im internen Vergleichskampf Philumena Bauer und Teresa Mühlberger für sich. Die Mädchen aus dem 4X arbeiten vermehrt in verschiedenen Besetzungen und bemühen sich über Arbeit im Kleinboot, den Abstand zur Konkurrenz zu minimieren.

Im Junioren-B-2X überraschen die Ister Jungs erneut. In 3 Abteilungen sind insgesamt 3 Ister- Boote am Start. Dominik Dirnberger + Lauritz Brandstätter geben alles und machen in ihrem 2X Lauf alles klar für einen weiteren Ister-Sieg.

Wir hatten noch einen Koffer

Unsere Freunde von Hellas Titania, vorab HaDi (Hans Dieter) starteten ihre im ORF berühmt gewordene Wanderfahrt – schwer beladen mit den Schätzen der Braukunst – voriges Jahr bei uns. Weitere Details werden auf Anfrage gerne mündlich erteilt.
Nach Berlin wollten wir ohnehin wieder (zum 3.mal) und ich hatte noch immer einen guten Kontakt zu meinem Freund Detlef.
So wurden Boote samt Begleitung von Hellas zugesagt. Daher konnte ich gleich die Routenplanung samt einigen Änderungen nach Kontakt mit HaDi theoretisch festlegen.
Dann das Übliche, … Anbot einholen, Aufträge vergeben, Adi vom Urlaub fernhalten, Wasser und Jause einkaufen, Geschenke beim Bürgermeister beschaffen (die uns Tür und Tor bei nicht angemeldeten Rudervereinen geöffnet haben) usw... .
So machten wir uns am 10.7. auf den Weg, um die Umrundung und Querung Berlins mit 27 Ruderern und 5 Freizeitbegleitern in Angriff zu nehmen.
Wir wohnten sehr zentral am Alexanderplatz im Hotel Parkinn (40 Stockwerke) und wurden von dort jeden Tag, pünktlich um 8:15 Uhr (da drehten sich die Räder) zu unserer Einstiegstelle gebracht.

Am Montag wurden wir bei Hellas schon von HaDi und dem Berliner Original Hatze (Zeugwart) erwartet. Die Boote wurden teilweise mit deutschen Kommandos auf uns unübliche Weise zu Wasser gebracht. Los ging es von der „Scharfen Lanke" entlang der hier sehr breiten Havel, vorbei an der Pfaueninsel, durch die Glienicker Brücke nach Potsdam wo wir bei der kleinen Rundfahrt eine schon sehr dringende P…pause mit artistischem Aus- und Einsteigen hinter uns brachten. Erleichtert und jetzt wieder mit klarem Blick ruderten wir entlang der Filmstudios Babelsberg in den Teltowkanal, durch den kleinen Wannsee zum großen Wannsee, zu unserem Tagesziel den RV Welle Poseidon, wo wir auf der Terrasse unsere Jause und einige „alkoholfreie" Getränke zu uns nahmen.

Auch unsere „Freizeitbegleiter" waren schon da und wir fuhren gemeinsam nach Sans Souci, um das schöne Schloß samt Parkanlagen, vergoldetem Teehaus usw. zu besuchen. Hier haben die Preußen ja fast so investiert wie unsere Habsburger.
Anschließend hatten wir noch einen gemütlichen Grillabend bei Hellas (Fuchs Susi hatte wie bei jeder Wanderfahrt ihren Geburtstag). Jenny (Mädchen/Frau für Alles) und Detlef haben sich ganz schön ins Zeug gelegt, damit wir einen schönen gemeinsamen Abend mit Ziehharmonikamusik von Winzi verbringen konnten. Bei der Rückfahrt ins Hotel hat Adi noch geprüft, ob die Rotlichtkameras wirklich blitzen- sie tun es leider.

Der Dienstag war der Tag des Ungewissen. Von Welle Poseidon zurück in den Teltowkanal zur einzigen Schleuse. Schon war das erste Ungewisse da – wann wird geschleust. Nach mehr als 1 ½ Stunden war es endlich so weit. Das nächste Ungewisse folgte sofort: Wie kann man in einem Kanal eine Pinkelpause einlegen. Wurde auch wieder artistisch gelöst. Ungewissheit Nr. 3 folgte sofort: Wo können wir zum Jausnen aussteigen? Die am Weg liegenden Häfen waren für Ruderboote absolut ungeeignet. Aber Adi mit dem Bus und der Landdienst mit Fahrrad, fuhren Kanal auf- und abwärts und auf einmal war (nach Fragen bei der

in Berlin Wanderfahrt 2011 in Berlin

Strompolizei) der Ruderverein Wiking Berlin da. Ein Rennruderverein mit vielen älteren Masters, die während der DDR-Zeit auch in der Nacht trainieren konnten, da das DDR-Regime den Kanal wegen Republikflucht die ganze Nacht beleuchtet hatte. Es stellte sich heraus, dass der Ister in den 60igern des vorigen Jahrhunderts bei einer Regatta ein Boot an diese Wikinger verliehen hat. So waren wir also keine Unbekannten. Der Rest des Tages war ja ein Klacks, um das Tageziel den RV Energie Berlin in Köpenick zu erreichen.

Am Mittwoch - starker Wind. So fuhren wir die Müggelspree nur bis zum Müggelsee um zu sehen, dass es wirklich nicht ging. Die Segelboote fetzten dafür umso schneller über den See. Umdrehen, vorbei bei schönen Villen in Friedrichshagen, Zwischenstopp bei Energie, der Hauptmann von Köpenick war auch pünktlich um 11:00 Uhr am gegenüberliegendem Ufer da, und weiter zur Regattastrecke Grünau, wo wir uns mit aufgestellten Blättern eine Segelregatta lieferten. Dann windgeschützt wieder hinein in den Kanal zum RV Wiking. Außerhalb bogen sich die Bäume wie wild, aber unten war es super zum Rudern. Der RV Wiking war das Tagesziel, wo wir lernten wie man die Boote richtig zu- und vom Wasser brachte – nämlich auf dem Kiel in 45° zur Floßkante und man Ordnung hält. Ja es ist halt nicht immer leicht mit den Österreichern. Der Ruderverein hat sogar einen nur für den Verein abgestellten Zivildiener, der sich um Alles kümmert (wie z.B. Boote bewachen, alles auf- und zusperren, Gäste betreuen usw.

Die Wettervorhersage im Fernsehen war nicht gut – eigentlich schlecht und ich machte mir jeden Tag Gedanken, ob wir es schaffen die Boote bis Freitagabend auch wieder bei Hellas zurückzugeben. Aber wir sind ja super Wanderruderer und ich habe wie immer einen guten Draht zum Wettergott.
Am Donnerstag ging es beim Wiking wieder los, rein in den Kanal, dann Spree abwärts zu den löchrigen Riesenfiguren. Die schauen echt toll aus und nachdem Günther unbedingt zwischen den Beinen durchrudern musste, folgten alle anderen Boote. Auch die anschließende Oberbaumbrücke mit Türmchen und S-Bahn wurde noch schnell (verbotenerweise) durchrudert. Anschließend ging es zur Oberbaumschleuse und wir hatten Angst wieder lange warten zu müssen, da hier auch die Ausflugsschiffe hineinfahren. Aber beim 2. Schiff waren wir nach einer ½ Stunde warten dabei und wir ruderten dann unter gefühlten 100 Brücken durch Berlin zum Urbanhafen, wo wir bei einer Wiese anlegen konnten. Außerdem waren angenehmerweise sehr viel Büsche rundherum, die wir natürlich freudigst aufsuchten.
Da war dann das Jausnen mit von Adi selbst zubereiteten Sandwiches, Bier, Cafe und Kuchen eine reine Wohltat. Nach der Rast ging es weiter unter den „Gefühlten" zur Schleuse Tiergarten, wo einige von uns nie glaubten hineinzukommen. Aber der Schleusenwärter war ein Profi und quetschte uns mit den anderen Schiffen in die Schleuse. Lustig war`s, nix ist passiert und warten mussten wir nicht einmal eine Minute. Weiter ging`s, wir querten die Spree, weiter zum Westhafen wo eine Baustelle die Weiterfahrt vorerst verhinderte. Es gab jedoch gleich eine Umfahrung und nach einer ganz kurzen Wartezeit ging es in die 3. Schleuse und

anschließend in den Hohenzollernkanal, entlang des Flughafen Tegel in einen Seitenarm zum paradiesisch gelegenen RV Phönix. Für Detlef, der seit ca. 30 Jahren Beuteberliner ist, war das alles Neuland bzw. Neuwasser. Jetzt lernte er durch mich nicht nur die Vogalonga sondern auch einen Teil von Berlin kennen. Das Zufahren wurde nur durch zahlreiche Seerosen erschwert. Ein paar gepflegte Bierchen neben einem gepflegten Rasen waren ein krönendes Ende. Und in einem Jahr, wenn der Flughafen Tegel zugesperrt wird, dann ist dort auch eine paradiesische Ruhe. Die Grundstücks- und Wohnungspreise wissen das schon und steigen unheimlich schnell in dieser Gegend.

Freitag – unser letzter Rudertag. Wir rudern bei ganz schön hohen Wellen über den Tegeler See, in den teilweise vorhandenen Windschatten. Gefühle kommen bei vielen auf als wir bei unserem früheren Gastverein Tegelort vorbeikommen, wo wir vor 16 Jahren noch etwas unbequemer als heute genächtigt haben. Aber schön war es trotzdem. Bei Schiebewind ging es flott voran. Auch andere Ruderer waren trotz Segelwetters unterwegs. Nachdem wir umgedreht hatten, suchten wir die „Schurre" bei der Spandauer Schleuse. Für so kurze Wege und geringe Steigung eine super Art die Boote zu überheben. Die Bootswagerl laufen auf Schienen ins Wasser. Man muß die Boote nur hineinschieben, braucht nicht ausfädeln, kann alles drinnenlassen und mit einem Seil, wie die Sklaven zum Unterwasser ziehen und die Boote dort wieder aufschwimmen lassen. Das hat uns sehr gefallen und ging vor allem viel schneller als das Schleusen. Die Einfahrt nach Kleinvenedig war leider zu schmal, dafür hatte es die Einfahrt in die „Scharfe Lanke" in sich. Hässliche, kabbelige Wellen sprangen munter in die Boote, aber zum Glück war es nicht mehr weit zum Heimatfloß bei Hellas. So nun schnell raus mit den Booten, gründlich gereinigt und das Wasser samt Schmutz mittels Lenzschraube aus den Booten rinnen lassen. Alle sehr praktisch. Nach einem herzlichen Abschied Fahrt ins Hotel und zur Kultur – oder was jeder darunter verstand.

Am Samstag hatten wir frei, aber es war so schön, dass wir eine gemeinsame Spreerundfahrt mit dem Ausflugsschiff machten und einen Teil von Berlin sahen, wo wir nicht rudern durften. Im KDW traf man sich auch „zufällig" beim Mittagessen im 7. Stock. Den Nachmittag nutzte jeder anders teilweise mit Öffis, zu Fuß, Fahrrädern oder mit dem Touristen Rundreisebus. Am Abend noch schnell im 40. Stock des Hotel Fotos machen und vorbei war`s. Am Sonntag, ca. 8:15 Uhr drehten sich die Räder wieder Richtung Linz und wie jedes Jahr wieder ein deja vu (nachzulesen in den Berichten der letzten Jahre): Kaum hatten wir uns verabschiedet und unser Gepäck in die PKW`s verstaut, brach ein Sturm mit 100 km/h und starkem Regen aus.

Zusammenfassung:
2 unabhängige Schiedsrichter haben mit hochelektronischen Apparaten die Gesamtkilometerleistung von 159 km festgestellt (es sollten ursprünglich 190 werden – aber der Wind).
Das Wetter war von sehr sonnig und heiß bis bedeckt/windig, besser als vorhergesagt, vor allem: kein Tropfen Wasser von oben.
HaDi und Detlef haben sich rührend um uns gekümmert, nochmals herzlichen Dank. Sie mussten halt öfters mit der österreichischen Lässigkeit/Schlampigkeit leben und unser Kommando: „Zwanglos mit einsetzen" hat HaDi fast vom Steuersitz gehaut.
Gesehen haben wir viele neue ganz teure Villen und Appartementhäuser, Liegewiesen mit Liegestühlen mitten in der Stadt und jede

Menge Lokale, mit viel Musik und Tanz, Theater und Museen in großer Vielfalt und natürlich viel Geschichte. Fad kann einem da nie werden.
Wir hatten immer genug zu Essen und Trinken mit. Adi stand wie immer mit allem bereit und an der richtigen Stelle. Zu den Würsteln hat er auch noch drei von seiner Frau gebackene Kuchen mitgehabt.
In der ruderfreien Zeit trafen sich immer wieder kleinere Gruppen für Kultur und Essen. Das Nikolaiviertel mit unheimlich viel Lokalen lag ja direkt vor dem Hotel und sonst ging man halt zu den Hackschen Märkten oder Höfen. Gleich neben dem Hotel gab es auch noch gemütliche Treffen zu einem Absacker oder Eis.
Berlin war wieder eine Reise wert. Vielleicht haben wir wieder einen Koffer dort.

Ruderwanderfahrt 2011 in Berlin

Gesamtkilometer: 159
Ruderzeit gesamt: 17 Stunden,26 Minuten (1046 Min.)
Schlagzahl pro Minute: 18
Schlagzahl gesamt: 18 mal 1046 = 18828 pro Pers. mal 20 Ruderer = 376560.
Reichweite pro Schlag: 8,44 m
Ruderzeit pro Km: 6 Min. 35 Sek.
Reichweite in 1 Stunde: 9,1 Km
Schläge pro Km: 118 (ohne Gewähr)

Weichsel –

Termin: 13.5.2011 - 21.5.2011
Teilnehmer von den Vereinen Alemannia, Ister Linz (Heidi Schaller, Gernot Schaller, Sieglinde Eicher), RC Wels (14 Teilnehmer plus Reiseleiter)
Organisation: RC Wels – Gerhard Peham, der mit einem polnischen Reisebüro die Tour vorbereitete.
Boote: 2 C-Vierer, und ein 3er
Fluss: Weichsel (Wisla) ab km 631
Geruderte km: 301

Hatten wir 2010 in Warschau die Rudertour bei km 506 beendet, setzten wir heuer in Plock bei km 631 ein. Bei einem fast fertig gestellten riesigen Ruderverein, fanden wir eine ideale Einstiegstelle. Das sollte bei der Weiterfahrt nicht immer der Fall sein.
Die Weichsel, die "Königin der polnischen Flüsse" mit einer Länge von ca. 1.050 km entspringt im Süden an der tschechischen Grenze und mündet in drei Armen in die Ostsee. Der größte Teil des Stromes fließt durch einen Durchstich (Kanal) in die Ostsee. Die Nogat, ursprünglich ein selbstständiger Fluss, wurde zum Weichselarm und mündet ins Haff. Die ursprüngliche Weichsel (Danziger Weichsel) versandet und wird „Tote Weichsel" genannt.
Die Städte an unserer Strecke sind durch den Einfluss des Deutschen Ordens, teilweise durch die Hanse, italienische und holländische Baumeister geprägt. Riesige Burgen der Ritter und mächtige Schlösser der polnischen Könige liegen unweit der Ufer.

Der Fluss war dieses Mal zahm, nur der kalte Gegenwind erschwerte am Anfang die Ruderarbeit. Auf dem 40 km langen Stausee hatten wir mit dem Wind Glück. Am Vortag zeigte er sich noch mit Schaumkronen.

Am 2. Rudertag war uns der Wettergott nicht so gut gesinnt. Es sollte ein ereignisreicher Vormittag werden. Von der Schleuse in Wloclawec bis Thorn wären es 61 km gewesen. Starker Regen, kalter Gegenwind, Berührungen mit den schwimmenden Sandbänken, eine Buhne die im Weg war (Ergebnis: eine gebrochene Dolle und ein verbogener Ausleger) ließen uns nach 28 km die Etappe abbrechen.
Die Boote wurden verladen, nur der 3er, jetzt nur mehr ein 2er setzte die Fahrt bis Thorn fort. Am Abend bei der Stadtführung schien wieder die Sonne. Den Tag ließen wir feucht-fröhlich in einem Weinkeller ausklingen.

3. Rudertag: Thorn- Bromberg (Bydgoszcz)
Der Ausleger des 3ers wurde im Ruderclub von Thorn provisorisch repariert. Dieses Mal konnten wir die Ausstiegsstelle lt. Plan nicht finden und landeten bei einem ehemaligen Fähranleger. Der Landdienst hatte ebenfalls Schwierigkeiten. Nach ca. 2 Stunden und etlichen Telefonaten wurde auch dieses Problem gelöst.

4. Rudertag: Bromberg-Graudenz (Mittag in Chelmno)
Ab Bromberg dreht die Weichsel nach NO, so dass wir nun öfter Schiebewind hatten, der uns die Strecke nach Graudenz (61 km) erleichtert hat. Nicht so leicht war es die Ausstiegs-
Stelle für die Mittagspause in Chelmno zu finden. Dank der Mobiltelefone konnten die Mannschaften unter einer Brücke abgeholt werden und in die Stadt zum Mittagessen gefahren werden. Am Nachmittag legten wir beim Ruderverein Wisla in Graudenz (Grudziadz) an. Die Stadt verdankt ihre Gründung dem Deutschen Orden, der hier eine großartige Befestigung errichtete.

5. Rudertag: Graudenz-Gniew
Nach 42 km ließen wir die Boote auf der Uferböschung an der Fähre liegen. Bald bot sich ein Einheimischer an während der Nacht auf unsere Boote aufzupassen. Nach einem kleinen Mittagessen wurde die Ritterburg (später Königsschloss) besichtigt. Das Hotel, einst ein Schlösschen einer Königin, überraschte uns mit Luxus und einem sehr gepflegten Essen, inklusive Wein. Einige trafen sich anschließend bei Helmars Zimmerparty, wo noch viel Wein floss.

6. Tag: Die Boote lagen noch da, der Aufpasser bekam seinen Lohn. Die 50 km waren schnell gerudert, so dass am Nachmittag noch Zeit blieb mit dem Bus nach Malbork (Marienburg) zu fahren. Die bedeutendste Burganlage der Deutschordensritter liegt an der Nogat, einem Mündungsarm der Weichsel. Im 2. Weltkrieg wurde die Burg zu 60 % zerstört und vom polnischen Staat wieder aufgebaut.
Am letzten Rudertag bogen wir in die Tote Weichsel ein (Schleuse). Trotz dichtem Nebel, fanden wir den Weg nach Danzig.
Vorher wollten wir aber noch die Ostsee erobern.

Beim Ruderzentrum in Danzig wurden die Boote geputzt und verladen. Das Hotel befand sich ganz nahe der Innenstadt. Eine Stadtführung durch die wunderschöne Stadt, war der krönende Höhepunkt dieser gut organisierten Rudertour.
Eine kleine, aber sehr harmonische Rudergruppe bedankte sich beim Organisator und beim polnischen Reiseleiter. Stefan machte seine Sache sehr gut, war ja heuer nicht mit dem Hochwasser konfrontiert. Er steuerte einen C-Vierer und erklärte uns viel bei den Führungen. Bei den Mittagspausen trachtete er, uns die einheimische Kost vorzustellen, wie z.B. Barszcz, eine gesäuerte rote Rübensuppe, dazu noch ofenwarme fleischgefüllte Pastete und die Pierogi, Teigtaschen mit süßer Topfenfülle oder mit Hackfleisch oder Sauerkrautfüllung.
Besondere Anerkennung gebührt den Busfahrern, welche die langen Strecken hin und retour bravourös und sicher bewältigten.

Sieglinde Eicher

Königin der polnischen Flüsse

Kilometerliste 2010

	NAME	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	SUMME
1	Böhm Carlo	16	272	1074	143	860	30	1334	60	113		3902
2	Pühringer Birgit	378	16	741	356	606	282		395			2774
3	Gast		103	120	790	587	543	487	23			2653
4	Kuttelwascher Horst	131	417	455	162	314	349	445	278	73		2624
5	Eicher Sieglinde	104	296	418	187	538	156	376	355	20		2450
6	Haider Ilse	144	225	498	316	479	294	183	143	58		2340
7	Kuttelwascher Eike	126	349	428	23	283	301	447	271	36		2264
8	Schaller Heide	105	311	390	222	356	223	290	156	36		2089
9	Schaller Gernot	105	341	360	222	349	223	290	156	36		2082
10	Moll Peter	191	407	189	120	449	291	91	62	74		1874
11	Messner Felix	49	306	195	145	200	242	427	114			1678
12	Weigl Christoph	24	157	210	327	193	395	242	50	16		1614
13	Sames Gunther	54	157	226	285	124	225	122	198	128	11	1530
14	Höllwirth Adi	37	200	78	142	281	263	223	206			1430
15	Weigl Alex	28	141	173	360	305	224	120	66			1417
16	Höllwirth Gitti	21	200	78	142	281	263	223	192			1400
17	Brückner Herfried	37	293	110	356	259	152	78	90	21		1396
18	Derfflinger Franz jun.	16	118	248	194	222	250	88	116	62	11	1325
19	Rauscher Gerhard	50	123	120	77	269	180	206	133	42		1200
20	Hanz Didi	34	131	167	130	236	233	200	67			1198
21	Theinschnack Günther		76	62	36	367	260	130	181	58		1170
22	Brückner Marlene	51	226	90	331	162	152	64	30			1106
23	Lehner Günther	65	150	62	71	212	260	193	87			1100
24	Lehner Birgit	65	150	62	71	212	258	163	87			1068
25	Koch Harald	16	85	11	71	191	167	246	83	165		1035
26	Loidl Harry	16	99	108	51	72	244	172	239	21		1022
27	Andraschko Josef		68	78	73	275	176	131	92	43		936
28	Loidl Anneliese	16	99	108	51	72	205	142	179	21		893
29	Franzmair Gertraud		123	119	71	215	50	232	61	20		891
30	Haunschmidt Hanna	12	78	46	137	102	238	240	22			875
31	Fuchs Manfred	34	186		151	195	96	54	111			827
32	Resch Reinhard	16	16		191	231	125	142	101			822
33	Rechberger Bernd	11	66	99	137	126	211	114	23	24		811
34	Müllner Gerhard	52	142	96	73	104	101	124	56	20		768
35	Prammer Doris	52	142	96	73	104	101	124	56	20		768
36	Stumptner Gerald	12	93	137	79	200	202	22				745
37	Shebl Ines		24	89	103	105	181	168	30	31		731
38	Lummerstorfer Klaus		116	92	156	192	110	16	20	22		724
39	Steinecker Lisa	302	44	16		35	46		242			685
40	Dirnberger Dominik	5	67	88	111	34	175	123	40	8		651
41	Mühlberger Teresa	12	56	46	90	94	123	196	26			643
42	Sigl Luggi		25	103	172	91	172	49	12	16		640
43	Karacsony Matteo		45	115	85	112	118	130	17	8		630
44	Resch Hansi				191	227	97	112				627
45	Haider Rudi	52	107	28	118	59	101	136		21		622
46	Apollonio Lisa	12	68	36	98	53	145	162	26			600
47	Riener Daniel	11	63	61	127	137	72	82	23	24		600
48	Sames Tristan		28	58	86	61	186	137	10	24		590
49	Bauer Philomena		12	28	78	31	219	193	15			576
50	Haunschmidt Franz		83	72	91	48	20	166	85			565
51	Auzinger KH	16	116	36	57	108	75	60	16	67		551
52	Weixlbaumer Gernot		45	30	60	152	135	101	24			547
53	Fuchs Susi	34	77		63	195	63	54	30			516
54	Poschinger Harald		22	30		90	145	153	60	15		515
55	Haunschmidt Regina		59	72	91	48	20	166	55			511
56	Derfflinger Franz sen.		48	41	37	208	43	44	58			479
57	Wurzinger Erika		44	60	65	259	39					467
58	Schwaha Monika		19	71	47	81	108	110	30			466
59	Stifter Harald		88	104	126	16	75	30				439
60	Stumptner Erich	19	32	110	8	134	64	54				421
61	Pöchlauer Caroline	12	127	32	74	35	18	32	87			417
62	Ransmayr Franz	17	104	27	115	21	71	51	5			411
63	Stummer Claudia		24	22		239	36		82			403
64	König David		6	12	61	126	52	42	20	43		362
65	Antensteiner Harald			50	129	53	73	38	8			351
66	Schremmer Bernhard	33	53	20	93	68	20	21	32			340
67	Stumptner Petra	19	32	76	8	70	64	54				323
68	Ebner Gerald		54	20	41	135	45	20	5			320
69	Feichtinger Paul	12	41	36	75	83		42				289
70	Schramm Günther	12	48	61		57	50		18	29		275

Kilometerliste **2010**

	NAME	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	SUMME
71	Ertl Werner				94	30	141					265
72	Hofmann Robert		26	85	46	31	52	8		15		263
73	Stumptner Elfriede		30	29	30	65	94	12				260
74	Wasner Philipp		55	18	80	70	10	7	11	8		259
75	Van der Bie Henk		79			175						254
76	Buchrucker Niklas		17	33	47	8	103	44				252
77	Kaltenbrunner Michael		49		199	79	81	28	51			487
78	Kirschner Mathias	17	40	13	68	81		10	12			241
79	Brandstätter Lauritz		12	14	19	83		112				240
80	Bubic Robert			12	50	55	22	20	44	20		223
81	Hofmann Heinz		49	18	60		55	10	19	10		221
82	Lindtner Laura		26	10	14	50		90	22			212
83	Kuttelwascher Volker		14	19	56	50	45	20				204
84	Hinterer Haimo		33	49	13	20	44	12	14	17		202
85	Kaufmann Peter				109		88					197
86	Starmayr Marcus			42	115		36					193
87	Prieschl Helmuth			16	37	119	14					186
88	Ertl Karin				30	30	120					180
89	Mittermair Martin	11	21	16	44	34	52					178
90	Nußbaumer Konrad				30			110	30			170
91	Pühringer Bettina			38	80	36		6	5			165
92	Hofmann Philipp		42	45	21	18		23	12			161
93	Firmötz Manuela			35	41	37	16	16				145
94	Schneeberger Markus		31		38		46	20	10			145
95	Moll Philipp		12	20	27	15	32	20	12			138
96	Höretzeder Werner	16		16		59		22	24			137
97	Leichter Katharina	12	17	16			10		82			137
98	Kowatsch Rudi				78	51						129
99	Papinski Hubert				20		82	21				123
100	Deischinger Marlene			38	24	36	12	10				120
101	Rechberger Petra				42	42	29		5			118
102	Lecher Max	9		20	20	13	16	20	18			116
103	Panhölzl Viktor					66	44					110
104	Leitner Rita				104				5			109
105	Lecher Roland	9		16	9	15	16	20	18			103
106	Schramm Christian			23	23	10	45					101
107	Deischinger Doris			38	24	24	12					98
108	Ebner Samuel	9	12	20	18	5		23	6			93
109	Sadleder Rainer				93							93
110	Halasz Janos					22			16	48		86
111	Pühringer Wolfgang			4	10	10	16	27	18			85
112	Diesenreither Kurt			26		27	30					83
113	Hofmann Harald		17	43	10				13			83
114	Sigl Anton					52		24				76
115	Gussner Stefan		9	19	23	8	15					74
116	Öllinger Karl			10	38			12	12			72
117	Demuth Gustav		38				30					68
118	Diesenreither Jutta						30	15	20			65
119	Heider Georg					10	53					63
120	Arbeithuber Kathi			28		24	10					62
121	Weigl Gudrun				38			19	5			62
122	Thaller Hannah		12	28	20							60
123	Weixlbaumer Horst						28	30				58
124	Bangelmeier irmgard		25						30			55
125	Dirisamer Stefan					10	43					53
126	Theinschnack Gregor			21			30			295		346
127	Weigl Gregor				23		10	17				50
128	Berendt Magnus					48						48
129	Stifter Kristina		16	16			16					48
130	Sanders Armin				24	5	10					39
131	Schremmer Helga				35		1					36
132	Kowastsch Maria					30						30
133	Leischko Eduard							30				30
134	Straka Wolfgang		29									29
135	Moll Raphael						13	15				28
136	Strasser Richard		25									25
137	Kette Max									25		25
138	Leithner Klaus						24					24
139	Leithner Peter						24					24
SUMME		**2719**	**8883**	**10136**	**11077**	**15183**	**12665**	**11790**	**6169**	**1879**	**22**	**80523**

Im Kirchboot von Speyer na

oder „Kammerdienerwadln“ (der erfolgreiche Sprach

Beginnen wir mit dem KIRCHBOOT – einige von euch kennen es und sind, vorzugsweise in Schweden oder Finnland, auch damit gerudert. Ich auch. Feste Ruderbänke, Riemen – ohne Dollenring - werden in den Holzdollbord eingelegt, je 10 Ruderer auf Back- und Steuerbord, hochgezogener Bug und Heck, stehender Steuermann mit Steuer auf BB, also ähnlich dem Boot von Hägar.
Der Vereinszeitung 2010 des RV Eltville entnahm ich dann einen Bericht “Mit dem Kirchboot von Berlin nach Hamburg“ – was, in den Booten? Für mich unverstellbar!
Die Fotos belehrten mich eines Besseren. Das war doch ein echtes, flach gebautes Ruderboot mit Rollschienen - mit 14 Ruderern besetzbar. In sowas mußte ich unbedingt einmal fahren. Und wieder war es der RV Eltville, der 2011 eine derartige Tour von Speyer bis Koblenz ausgeschrieben hatte. Nichts wie anmelden und hoffen, doch noch einen freien Rollsitz zu bekommen.
Also rein am 24.5. in den Nachtzug und ins reservierte Liegeabteil, doch? Es war schon besetzt von drei Männern mit immigrativen Hintergrund! Keine erholsame Fahrt mit einer Stunde Verspätung bis Frankfurt. „Aber jetzt sieh zu, daß du doch noch einigermaßen pünktlich nach Speyer kommst“ – und es klappte!
Nach einem standesgemäßen Imbiß, während dessen das Kirchboot – noch auf dem Hänger liegend – bestaunt werden konnte, wurde es zu Wasser gelassen. Immerhin ein Schiff, 12 m lang und 2 m breit mit geschätzten 350 – 400 kg. Ausgerüstet - jetzt kommts – mit drehbaren Riemendollen und zwei, durch das ganze Boot verlaufenden Rollschienen, sprich Alu-Profilen. Die Holzriemen sind mit den Bigblades ähnelnden „Blättern“ ausgestattet und waren, so man wollte, abdrehbar. Nicht jeder wollte, aber das tat der Freude keinen Abbruch. Und schnell war das Schiff - bei sehr geringer Strömung pro KM zwischen 4 und 5 Minuten! Und wendig und wellensicher, so richtig schön im rechten Winkel rein die Wellen, von denen es ja auf dem Rhein genug gibt.

Mi, 25.5., Start in Speyer – vorbei an den Anlagen der BASF (immerhin ca. 10 km) bis zur Mittagsrast beim Ludwigshafener RV. Für mich schon fast wie gewohnt: In Blitzeseile zauberte Ursel Schwarz mit eigenen und „fremden“ Händen eine Tafel hin, wo dann alle Hände gerne hinlangten. Weiter gings nach Worms, ein wahrlich geschichts- und sagenträchtiger Boden. Im Hotel BOOS beispielsweise fanden wir uns in einer „bildhaften“ Nibelungen-Sagenwelt wieder.
Do, 26.6. gings ab und vorbei an Biblis (kommt uns doch bekannt vor, oder?) bis nach Oppenheim. Mittagessen mit einer sehr g´schmackigen Brötchenspende des Landdienstes „Herbert“! Weiter bis zum Bootshaus des Mainzer RV – was heißt da Bootshaus? Nein, eine Anlage, die alle Stückeln spielt – mit ACHT Bootshallen.
Mein „einerbezogener“ Blick wanderte hinüber zur Mainmündung und die Gänsehaut war da – „nau na net“. Die restlichen etwa 12 km bis Eltville waren eine Gegenwindherausforderung der Extraklasse. Beim überaus gelungenen Grillabend vor dem neuen Bootshaus des RV Eltville geriet nicht nur ich ins Schwärmen.
Den Fr, 27.6., begannen einige mit „an fad´n Aug“! Und wieder war es Gegenwind, der uns bis zum „Binger Loch“ ganz schön forderte. „Binger Loch“? Hat seinen Namen von der engen Durchfahrt – den Rhein sperrte da bis vor ca.150 Jahren eine für Schiffe unüberwindbare Strombarriere, die nach und nach per Sprengung erweitert und so schiffbar wurde. Die Genuß-Mittagspause fand im Schiff des „Lorcher Bootsclubs“ statt. So gestärkt wieder rein ins Kirchboot und ab zur Loreley. Sie hatte nichts gegen eine Beinahumrundung – nur so kam man in den Schutzhafen (das Boot mußte ja wegen seiner „Dimensionen“ immer in einem Hafen „geparkt“ werden).
Genächtigt wurde in der Jugendherberge Kaub (die spielte wohl wirklich „alle Stückl´n“). Das Lotsenmuseum in Kaub erlaubte uns ein ziemlich umfassendes Bild von dieser verantwortungsvollen und harten Arbeit, die Lotsen erbrachten. Nun, die „Loreley“ ist ja noch immer eine nautische Herausforderung.
Am Sa, 28.6., ging´s dann vorbei an diesen vielen wunderschönen Schlössern und Burgen bis zur Lahn (wieder ohne DIE Wirtin) mit einer kurzen Rast bei der RG Lahnstein. Ja, und ich hatte das Glück (oder?) am Schlag und so dem Steuermann, also

ch Koblenz

export in den Rheingau)

meistens Klaus Schwarz, gegenüber zu sitzen. Von ihm kamen Geschichten und „G´schichtln“ über den Rhein samt Gau rüber, das war riesig. Gegen Mittag erreichten wir Koblenz und mit einer „Deutschen-Eck-Umrundung“ samt Kaiser Wilhelm beendeten wir die Fahrt schließlich einige Kilometer unterhalb an der Insel Niederwerth. Auch das Ende war wiederum standesgemäß – Sekt und Brötchen!
Nun (m)ein kleiner Beitrag zu Kunststoff-Dollen-Schmierung, ja oder nein? Erst nachdem ich meine sauteure Sonnencreme aufgebracht hatte, flog der Riemen förmlich beim Drehen in der Dolle!
Nun noch ein paar Gedanken zur Fahrt: Da ruderte z.B. ROLAND mit – und erst am Abend des ersten Tages klärte mich Klaus auf, daß er fast blind ist. Aber, wie er ruderte und sich überall sicher bewegte – das verlangte allen Respekt.
Ja, und da war noch? Richtig - Klaus SCHWARZ („Hinter jedem erfolgreichen Mann steht?“ Genau! Das ist Ursel!) Er hatte tatsächlich alles im Griff, beginnend vom Steuer bis hin zur Organisation. Natürlich waren da auch die RK, u.a. von Speyer und Ludwigshafen, die in kameradschaftlich-selbstverständlicher Art und Weise diese Fahrt mitgestalteten.
Eh´ ich´s vergeß – die „Kammerdienerwadeln“ waren wegen der makellos-schlanken Waden dem RAINER von der Mainzer RG zugedacht – und er hat diese „Auszeichnung“ mit sehr viel Humor ge- und ertragen. Der ganzen Kirchbootmannschaft aber sage ich nunmehr DANKE mit einem einfachen „HIPP-HIPP-HURRA!“ **Reinhard Resch**

Anlegen beim „RV Eltville“

Wir sind durch unsere Loli wieder Großeltern geworden. Max, 53 cm, 3240 g, geb.am 1.Juni ca. 2 Uhr früh. Fast ist der Kleine im Rettungsauto von seiner Oma bei Gewitter, Hagel, Sturm und Regen auf die Welt gekommen. Mit Blaulicht und Vorverständigung im Krankenkenhaus haben wir es doch noch bis ins KH geschafft.

Claudia Hofmann

Geburtstage Wir gratulieren

Karl **Öllinger**	26.09.2011	81 Jahre
Gernot **Schaller**	11.09.2011	75 **Jahre-**
Hildegard **Pechak**	28.10.2011	75 Jahre
Fritz **Starmayr**	01.09.2011	70 Jahre
Herfried **Brückner**	04.11.2011	70 Jahre
Eduard **Leischko**	19.11.2011	70 Jahre
Brigitte **Mörkelsberger**	20.09.2011	60 Jahre
Johanna **Resch**	02.12.2011	60 Jahre
Elfriede **Stumptner**	07.10.2011	50 Jahre
Dieter **Brandstätter**	18.10.2011	50 Jahre

My name is IRIYE (say Airi) and i was born on 30. May 2011 8.40 am in Melbourne-Women-Hospital Australia My Date: 3,3 kg and 49 cm. My parents Lena and Gregor Theinschnack and my grannies Inge and Günther are very happy to be here. I am thinking about a visit in Austria and to meet the people from the Rowingclub RV Ister Linz.

Termine

19. August
Sommerfest

September
Wachauer

8. Oktober
Vereinsmeister-schaften

16. Oktober
Abrudern

6. November
Botengang

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt.